

Zu den Urkunden der beiden letzten Normannenkönige Siziliens, Tankreds und Wilhelms III. (1190–1194)

Von

Herbert Zielinski

Inhalt: Einleitung S. 433. – I. Überlieferungsfragen S. 436. – II. Zur Kanzlei-
geschichte S. 446. – III. Die äußeren Merkmale S. 458. – IV. Die inneren Merkmale
S. 465. – Anhang: Tabelle I (Urkunden) S. 478; Tabelle II (Deperdita) S. 482; Urkun-
denregister S. 485; Abbildungsnachweis S. 486.

Als erster Band des „Codex diplomaticus regni Siciliae“ ist mittlerweile
die Edition der Urkunden Tankreds (1190–1194) und seines jungen Soh-
nes Wilhelm III. (1194) in Druck gegangen¹. Der folgende Aufsatz will
die diplomatische Einführung in diese Edition bieten. Im Unterschied zu
der detaillierten Untersuchung, die der Herausgeber der lateinischen Di-
plome Rogers II. (1101–1154) seiner Edition vorausgeschickt hat², wird
die vorliegende Studie weitaus weniger umfangreich sein, und dies aus
einer Vielzahl von Gründen. Während nämlich die Edition Rogers II. ca.
200 Stücke umfaßt³, beläuft sich ihre Anzahl im Falle Tankreds und Wil-

1) Codex diplomaticus regni Siciliae, Series prima: Diplomata regum et princi-
pum e gente Normannorum, hg. von C. Brühl – F. Giunta – A. Guillou,
Bd. 5: Tancredi et Willelmi III regum Diplomata, ed. H. Zielinski (1981). Als
kleinere Vorstudie ist bereits erschienen: Ch. Schroth-Köhler – Th. Kölzer
– H. Zielinski, Zwei staufische Diplome für Malta aus den Jahren 1198 und
1212, DA 33 (1977) S. 501–521. Im Manuskript zugänglich war mir dank des
freundlichen Entgegenkommens des Verfassers: Th. Kölzer, Die sizilische
Kanzlei von Kaiserin Konstanze bis König Manfred (1195–1266); der Aufsatz
wird in den Akten des „V^e congrès international de diplomatique – Paris 1977“ er-
scheinen.

2) C. Brühl, Urkunden und Kanzlei König Rogers II. von Sizilien. Mit ei-
nem Beitrag von A. Noth, Die arabischen Dokumente Rogers II. (Studien zu
den normannisch-staufischen Herrscherurkunden Siziliens. Beihefte zum ‚Codex
diplomaticus regni Siciliae‘ 1, 1978); ich zitiere im folgenden: Brühl.

3) Brühl, S. 16.